

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt“ und das achteitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelstücke (Bocholt und Umgegend) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen - Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit. Nummer. Gedruckte Anzeigen werden man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. - Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Mende und Umgegend bei J. C. Sams.

Nr. 148.

Druck und Verlag von J. C. Sams in Bocholt.

Freitag, 4. Juni 1909.

Für den Reklamen und Anzeigentell verantwortlich: 39. Jahrgang
J. C. Sams in Bocholt.

Deutsches Reich.

Erweiterung des Dreibundes?

Der deutsche Kronprinz soll bei seinem Besuche in der rumänischen Hauptstadt Bukarest beim rumänischen König nach der Behauptung italienischer Blätter den Zweck einer Erweiterung wenigstens der Einflusssphäre des Dreibundes gehabt haben. Jetzt wird von einer Stelle, die bestimmt die Richtigkeit ihrer Meldungen behauptet, telegraphisch, diese Meldungen seien zum Teil richtig. Es sei zwar nicht von einem formellen Bündnis zwischen Rumänien und den Mächten des Dreibundes die Rede gewesen. Ein solches werde, wie die Dinge liegen, nicht für nötig und, vielleicht streng genommen, nicht einmal für wünschenswert angesehen. Vielmehr handle es sich um eine Militätkonvention offener und defensiver Natur zwischen Rumänien und den beiden Kaiserreichen, durch welche die Interessen Rumäniens vollständig gewahrt würden. Die genauere Bestimmung einer Konvention sei nicht bekannt. Man gehe zu weit, wenn man den bevorstehenden Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich am rumänischen Hofe als Zeichen für den definitiven Eintritt des Königreichs Rumänien in das Konzert der Centralmächte deute.

Fürst Bismarck und die Reichsfinanzreform.

Von einer „dem Fürsten Bismarck nahestehenden Seite“ will der Berliner Korrespondent der Wiener Neuen Freien Presse folgende „außenstehende“ Mitteilungen über den Standpunkt Bismarcks in Sachen der Reichsfinanzreform erhalten haben: Der Reichskanzler würde es nach wie vor für außerordentlich beklagenswert halten, wenn die Finanzreform ohne oder gegen die liberalen Parteien zustande käme. Ganz abgesehen von dem, für eine Person etwa daraus zu ziehenden Konsequenzen, würde als unmittelbare Folge solcher Abstinenz die Aufkündigung des Liberalismus aus der Gesetzgebung für absehbare Zeit sich ergeben. Insbesondere haben die National-liberalen zur Genüge die Erfahrung gemacht, daß die Abhängigkeit von radikalen Richtungen allemal ihre Reigen stark geschwächt und die Aktionskraft der Partei wesentlich herabgemindert hat. Die Vorgänge in der Kommission erscheinen dem Reichskanzler gewiß nicht erfreulich. Es war aber von vornherein klar, daß die Entscheidung allein im Plenum zu fallen haben werde. Sofern die Liberalen bereit sind, 280 Millionen im Wege indirekter Steuern aufzubringen, werden (daran ist nicht zu zweifeln) auch die Konservativen die Regierung bei der Erbschaftsteuer nicht im Stich lassen, zumal sich

diese Partei der Schwäche ihrer Position wohl bewußt ist. Die Finanzreform muß und wird verabschiedet werden, weil davon Deutschlands Zukunft abhängt. Geschieht dies durch die gegenwärtige oder eine andere Regierung in einer für Handel und Gewerbe schädlichen Form, so würden diejenigen vor dem Bande und der Geschichte die Schuld tragen, die sich in einer Schicksalsstunde von der Mitarbeit zurückgezogen und dadurch den verhassten Parteien die Bahn freigemacht haben. — Es ist zunächst abzuwarten, ob diese angeblich „außenstehenden“ Mitteilungen eine Bestätigung oder ein Element erfahren werden und wie die Konservativen sich dazu stellen.

Heer und Flotte.

Neue Verteilung der „eisernen Portion“. Der Korrespondenz „Heer und Politik“ wird von militärischer Seite mitgeteilt, daß eine neue Verteilung der auf drei Tage berechneten sog. „eisernen Portion“ von der Heeresverwaltung geplant ist. Sie wurde bisher von den Mannschaften im Tornister getragen und wog zusammen 2525 Gramm. Bei den Trupenteilen, die schon mit fahrbaren Feldküchen ausgerüstet sind, ist bereits verfügt worden, daß eine Portion auf den „Erbsenkanonen“, wie die Feldküchen scherzhaft im Soldatenmunde heißen, untergebracht werden, so daß der Soldat nur zwei Portionen im Tornister zu tragen braucht, die zusammen 1750 Gramm ausmachen. Gegenwärtig steht nun die Zuteilung von Lastselbstfahrern für die Truppen in Frage. Da durch ihre Einführung eine verhältnismäßig sehr schnelle Füllung der Verpflegungswagen möglich sein würde, so wird erwogen, ob nicht die zweite Portion auf den Lastselbstfahrern Platz finden soll. In diesem Falle würde der Soldat nur eine Portion im Gewicht von 875 Gramm bei sich führen.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag

wird vom 12 bis 18. September in Leipzig stattfinden. Die Tagesordnung ist wie folgt festgelegt: 1. Geschäftsbericht des Parteivorstandes, Ber. Ernst. 2. Bericht der Kontrollkommission, Ber. Ernst. 3. Parteipolitik, Ber. Ernst. 4. Bericht des Ausschusses wegen Änderung des Organisationsstatuts, Ber. Ernst. 5. Wahlgesetz, Ber. Ernst. 6. Reichsversicherungsordnung, a) Allgemeine Krankenversicherung, Ber. Ernst. b) Unfallversicherung, Ber. Ernst. c) Invalidenversicherung, Ber. Ernst. d) Hinterbliebenenversicherung, Ber. Ernst. 7. Internationaler Kongress in Kopenhagen, Ber. Ernst. Paul Singer. Außerdem stehen

sonstige Anträge und Wahlen auf der Tagesordnung.

Vertretertag des Verbandes der Windhorfbünde.

Wie gemeldet, sollte am 10., 11., 12. und 13. ds. Mts. in Bonn der Vertretertag des Verbandes der Windhorfbünde Deutschlands stattfinden, zu dem die Abgg. Spahn, Müller-Julba und Graberger Vorträge gehalten hatten. Da an den genannten Tagen jedoch Sitzungen der Reichstagsfinanzkommission stattfinden, ist es den Herren Abgeordneten, welche sämtlich Mitglieder der Finanzkommission sind, unmöglich, in Bonn zu erscheinen. Der Vertretertag der Windhorfbünde muß deshalb verschoben werden und wird im Herbst, voraussichtlich im Oktober, stattfinden.

Kronarchenbegegnung.

Auch das offiziöse Wolffsbureau meldet jetzt, daß der Kaiser, einer Einladung des russischen Kaisers folgend, sich Mitte Juni nach dem nördlichen Teil der Ostsee zu begeben gedenkt, um dort mit dem russischen Herrscher zusammenzutreffen. — Nach einer Mitteilung, die einem Berliner Blatte zugegangen ist, soll der Kaiser am 8. Juni in Kiel eintreffen und am 11. auf der „Hohenzollern“, begleitet von dem Kreuzer „Hamburg“, und dem Dampfschiff „Gleipner“ Kiel wieder verlassen, um in der Ostsee, möglicherweise in Riga, mit dem Kaiser von Rußland zusammenzutreffen. Nach anderen Mitteilungen soll die Zusammenkunft am 17. Juni erfolgen.

S. Berlin, 2. Juni. Der Kaiser gedenkt sich heute nachmittags um 2 1/2 Uhr nach Alt-Marienburg zur Pforte zu begeben und von da heute abend nach Posen weiter zu reisen, wo die Ankunft morgen früh 9 1/2 Uhr vorgesehen ist.

Ausland.

Frankreich.

Zur Auslandsbewegung.

* Nancy, 2. Juni. Auch hier in Nancy sind ähnlich wie in Paris die Telegraphendrähte der Umgebung zerhackt worden. Die Organisation der Anarchisten in Paris forcierte eine Anzahl Anarchisten der Tat aus der Provinz auf in der Nacht vom Montag zum Dienstag und in den folgenden Nächten derartige Zerstörungswerke auszuführen, empfahl aber, nur die staatlichen Leitungen zu beschädigen und die Leitungen der Eisenbahnen nicht anzustasten, um nicht die öffentliche Meinung gegen sich zu erregen. Auf die Täter wird eifrig gefahndet. — In Arras wurden gestern zwei weitere Verhaftungen von Postbe-

amten vorgenommen, die der Sabotage und des Diebstahls von Briefschaften beschuldigt sind.

* Paris, 2. Juni. Die 27 Unterzeichner der Forderungen des Syndikats der Postbeamten wurden von der Staatsanwaltschaft aufgefordert, innerhalb einer Frist von 14 Tagen ihre Unterschriften zurückzugeben, da die Gründung des Syndikats ungesetzlich sei. Im Falle der Weigerung würde gegen sie die strafrechtliche Verfolgung angeordnet werden.

Türkei.

Neue Mekteben.

* Konstantinopel, 2. Juni. Depeschen des armenischen Patriarchats zufolge wurden in Misch Brezgen und in Charpur fünf Armenier getötet. In beiden Fällen schritten die Behörden sofort ein und verhinderten die Ausbreitung der Mekteben.

* Konstantinopel, 2. Juni. Konsularberichten zufolge sind in Aleppo zahlreiche Mohammedaner, die an den Unruhen teilgenommen hatten, verhaftet worden.

England.

England und die deutsche Flotte.

In der letzten Zeit ist in England eine gewisse Verwirrung in Bezug auf die deutschen Flottenverstärkungen eingetreten, und es ist mit Freuden wahrgenommen, daß auch die Regierung den Versuch wieder zu finden scheint. So hat der Lord der Admirals, George Lambert, eine Rede gehalten, die das wichtige Zugeständnis enthielt, daß England in der letzten Zeit mit falschen Zahlen über Deutschlands Flottenverstärkungen operiert hat. Er führte aus: „Als das Flottenbudget dem Unterhause unterbreitet wurde, wurde von der Regierung im guten Glauben erklärt, Deutschland werde im Juli 1911 siebzehn Dreadnoughts haben. Jetzt wissen wir, daß dies unrichtig ist. In Wirklichkeit hat Deutschland bisher überhaupt nur elf Dreadnoughts in Bau gegeben, so daß die Zahl siebzehn zu Unrecht allen Flottenverleumdungen zu Grunde gelegt wurde.“ Deutlich ist, daß diese Erklärung nicht von Asquith oder Mc. Kenna und nicht im Unterhause abgegeben wurde. Nunmehr sind die Behauptungen, die Admiral Tirpitz seinerzeit aufstellte, gerechtfertigt.

Zeppelins neue große Fernfahrt.

* Friedrichshafen, 2. Juni. Die Begeisterung, mit der Graf Zeppelin bei seiner Rückkehr begrüßt wurde, hatte diesmal, wie dem „Schwab. Merkur“ gemeldet wird, einen ganz besonders herzlichen Zug. Vor dem Deutschen Hause hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, als die Helms des Tages im Motorboot eintrafen,

Ein Opfer.

Erzählung von Friedrich Meißner.

12) Nachdruck verboten.

„Ich sagte dir ja schon damals, daß ich Suban für unschuldig halte“, bemerkte Wintersheim toll. „Im übrigen aber, liebe Luise, wirst du dir bei einigen Nachdenken wohl sagen können, daß es mir angenehmer wäre, wenn sein Name zwischen uns so wenig wie möglich erwähnt würde.“

„Verzeih mir“, antwortete sie leise. „Ich werde nie wieder von ihm sprechen. Zwar ist es aber doch, daß er nicht zurückkommen kann, trotzdem du von seiner Schuldbiligkeit überzeugt bist. Dann würden beide glücklich sein — wie wir.“

Fortan vermied sie es sorgfältig, Subans Namen in ihres Gatten Gegenwart zu erwähnen, obgleich ihr der Wunsch desselben unerträglich war; hatte er sich doch so edelmütig einem Nebenbuhler gegenüber erwiesen, der sogar versucht hatte, ihn zu verleumden. Andererseits war ihr nie in den Sinn gekommen, ihm Subans Unbedeutungen, die sie so energisch zurückgewiesen, zu erzählen, und an diesem Entschluß hielt sie auch für die Folge fest.

Wintersheim aber hatte die Wahrheit geredet. Er war Annas Blüthen nach Kräften entgegengekommen. Er hatte von Suban die Erlaubnis eingeholt, ihr dessen Adresse nennen zu dürfen und demselben zugleich die Mädchen selbsten Glauben an seine Unschuld und ihren Vorfall, nach Möglichkeit für die Wiederherstellung seines guten Namens zu wirken, mitgeteilt. Er war aber noch weiter gegangen, indem er ihm eröffnete, daß Anna zweifellos mit innigster und opferwilligster Liebe an ihm hänge, und daß es voraussichtlich keine Schwierigkeiten haben werde, sie zur Auswanderung nach Südamerika zu bewegen.

Die nächste transatlantische Post brachte ein Schreiben Subans an Anna.

„Wintersheims Nachrichten über dich und deinen Glauben an meine Ehrenhaftigkeit“, hieß es darin, „sind mir ein wahrer Vergnügen gewesen, und wenn ich wüßte, daß auch Luise deine Überzeugung teilt, dann würde ich mich hier ganz glücklich fühlen. Nunmehr sollst du auch erfahren, in welcher Weise ich an jener Betrugsaffäre beteiligt war: Ich entdeckte sie und auch den Schuldigen, beschloß aber, aus gewissen Gründen zu schweigen, wenn ich auch selber darüber in Verdacht geraten sollte. Welcher Art diese Gründe waren, darfst selbst du nicht wissen; daß es aber ernsthafte sind, magst du daraus erkennen, daß ich heute ein Füllhäufchen und ein Christofel bin, in den Augen aller, die mich als Ehedau Suban gekannt haben. Jetzt führe ich den Namen Richard Hammer, und hier in Rio gelte ich als ein vom Glück überaus begünstigter Mann, da alle meine geschäftlichen Unternehmungen in der Tat bis jetzt über Erwarten erfolgreich gewesen sind. Dadurch aber wird nicht ersetzt, was ich verloren habe. Schreibe mir recht bald und viel; inwiefern erweist würde ich sein, won du zu vernehmen, daß Luise glücklich ist.“

Die Liebe zu Luise war also in ihm noch nicht erloschen. Wenn Anna in ihrem Herzen eine andere Hoffnung gehegt, so war dieselbe durch diesen Brief zunichte gemacht. Aber sie hatte ja niemals daran gedacht, ihn für sich selber zu gewinnen. Sie liebte ihn, und niemals würde sie ihre Neigung einem anderen Manne zuwenden können, selbst wenn er stürbe oder betratete; ebenso aber glaubte sie auch, daß er sein Herz von Luise auf keine andere zu übertragen vermöchte. Wenn sie ihn aber liebte, lag ihr alles daran, seinen Ruf vor der Welt wiederherzustellen zu wissen. In ihrer Antwort beschwor sie ihn, zurückzukommen und sich zu rechtfertigen. Er lehnte dies fest ab, aus Gründen, die er für sich behalten mußte. Nur unter einer Bedingung würde er heimkehren — wenn Luise unglücklich würde und Befand nötig

hätte. Er bat Anna, ihn wegen seiner Schwäche nicht zu verachten, sondern ihm stetig weiter zu schreiben, da ihre Briefe ihm etwas von dem heimatischen Sonnenschein in seine Verbannung brachten.

Ehe Anna diese Korrespondenz begonnen, hatte sie die Ursache gesucht, die Ehedau in die Fremde getrieben; jetzt wußte sie dieselbe ganz genau.

Es vermochte seine Gründe nicht zu billigen; es widersetzte ihr aber, ihn mit dieser ihrer Meinung in jedem Briefe aufs neue zu verstimmen, und so schrieb sie ihm fortan immer so freundlich und leichtvoll als möglich. Sie schickte ihm auf sein Bitten Luises Leben in all seinen angenehmen Einzelheiten; sie beschrieb ihm das Gedeihen und Zreiben der kleinen Lulu, die sie als das fröhlichste und lieblichste Kind darstellte, das das Licht dieser argen Welt erblickt hatte.

Gar bald hatte Ehedau Suban sich daran gewöhnt, diese Briefe als die wichtigsten und interessantesten von allen zu betrachten, welche die Post ihm brachte. Während er sie las, war es ihm, als höre er Annas Stimme, als sehe er vor sich ihr ruhiges, reizvolles Antlitz und ihre klaren, schönen Augen, die ihn oft so ernst und so sympathisch angeblickt hatten. Mit jeder Post konnte er ihr einen genaueren Bericht über sein Leben, seine Arbeit, sein Denken und Empfinden, und jeder vor Hamburg eintreffende Dampfer brachte ihm Annas bis ins kleinste gehende Antwort. Diese Briefschaften aus der Heimat wurden ihm unentbehrlich; sie verließen ihm neue Schwungkraft, sie stärkten ihm Herz und Geist und bewahrten ihn vor Bitterkeit, die sich so oft eines Herzens bemächtigt, das eine schwere Enttäuschung erfahren hat.

Der wohlthuende, heilsame Einfluß, den Anna auf diese Weise auch aus der Ferne auf ihn ausübte, fand bei ihm bald ein volles Verständnis und erfüllte ihn mit innigem Dank gegen die treue Freundin. Oft, wenn er den freunds-

chaftlichen Gedanken über sie nachhing, begann er sich in träumerischer Weise darüber zu wundern, daß ein Mädchen von solchen inneren und äußeren Vorzügen nicht schon längst von einem Manne gesucht und gefunden worden sei, der eines solchen Schatzes würdig war.

Es kam ihm selbstam vor, daß er daran nicht schon früher gedacht hatte, und unwillkürlich durchfuhr es ihn eiskalt, als er sich sagte, daß der Briefwechsel mit ihr ein Ende haben müsse, wenn sie sich verheiratete.

Wohl hatte Wintersheim ihm anvertraut, daß Annas Neigung ihm gehöre; allein er hatte diese Mitteilung nur für einen der vielen schwachen, lüthigen Verleumdungen des Fremdes gehalten, ihm etwas Tröstendes und Angenehmes zu sagen, damit er sich ruhig verhielte.

Anna war, was sie stets gewesen, seine beste und zuverlässigste Freundin; hegte sie noch andere Empfindungen für ihn in ihrem Herzen, dann hätte sie nimmermehr seine unablässigen Ergüsse über seine verlorenen Liebe so geduldig ertragen können.

Und dennoch — während er mit Schrecken die Möglichkeit erwog, ihre Briefe eines Tages entbehren zu sollen, mußte er sich gestehen, daß er Luise nur noch wie eine Verstorbenen in seiner Erinnerung hegte, während Anna lebte, für ihn lebte und ihm Beweise über Beweise ihrer liebevollen und tröstlichen Gegenwart gab.

Da geschah es, daß der Hamburger Postdampfer eintraf, ohne ihm den erwarteten Brief von Anna zu bringen. Er beruhigte sich und wartete auf den nächsten Dampfer. Als aber auch dieser nichts für ihn an Bord hatte, da erkannte er, wie kostbar, wie notwendig ihm diese Lebenszeichen waren. Er kam sich vor, wie ein Wanderer, der nach mühseligem Marsche durch nächtliche Finsternis endlich das hoffnungsvolle Morgenrot erspähte, dann aber plötzlich mit Blindheit geschlagen wurde. Sollte ihm das Glück, welches er zu ahnen begonnen, verfliegen bleiben! (Fortsetzung folgt.)

10 Uhr Hochamt
Nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
mit Predigt.
bingholt ist

die bisher
Schulden
von
einer
Wasser
kündig
weg
Lun
3 und 6
durch
Feld
stark
ver
niedrigt
Erp, Fies
Frage
und soll
oben. Bald
ab gestern
ist
Vorgang
dem Regier
Scharf
gehabt.
Waden
verg
dort Per
herum
25 Jahre
in den See
plötzlich
einen
insolge
rief laut um
Jahre alte
bedacht
sowie
ergriff den
In seiner
einen
seiner
die Wä
wegen.
Nach
sein
konnten,
lich bemüht
Tauchen
die Er
werden.
Anstehung
im Moment
10 000 Mark
Betrag für
abgehoben
Eis nach
entdeckte er
wunders
Brand
reignet. Dort
ebäude
meist
an. In einem
an annimmt,
Lugfeuer
ent
endes
Gehöft.
das Feuer
so
in
Flammen
los
geworden.
te
vormittag
einen
Miet
e
Herausgabe
e, durch
Re
Mörder,
der
zu haben,
ben
sind
in
ftige
Er
der
Richtung
er
verloren
editions
firma
ständig
abge
Werte
von
1
Wolle.
Don
t.
In
der
Um
we
dort
ge
on
4
Stunden
mit
starkem
en.
Zu
gleicher
Bei
Tages
Minuten
lang
begleitenden
des.
Die
kündliche
alder
sammlung
ang
neuen
erscheinen.
a
durch
Feiern.
stete
Direktor
zahl
der
Ge
m
542
im
Vor
7
985
000
M.
79
163
751
M.
M.
An
Gu
4
782
M.,
an
das
Vorjahr
9
571
M.
ver
9061
M.
ver
51
mit
einem
M.
eingelöst,
und
1
801
641
M.
ver
kehr
waren
in
1907.
Die
blichen
Zentral
einge
annten
Markt
In
der
bewilligte
6
gleich
40,78
Vorjahre.
Der
für
die
ersten
Ge
schafts
anteil
umlag
begliffert

sch auf 159 880 753 M. Die Bilanz wurde in Aktiven und Passiven mit 14 761 160 M. genehmigt. Für das verfallene Aufsichtsratsmitglied Autbefiger Weismann zu Altcapenberg wurde Fabrikbesitzer Karl Giers zu Niedersfeld (Rr. Brilon) gewählt. Der Gewinn für 1908 beträgt 98 050 M. Hieron erhält der Reservefonds 20 Prozent mit 19 610 M., die Betriebsrücklage 10 Prozent mit 9805 M. Man beschloß die verbleibenden 68 635 M. wie folgt zu verwenden: 4 Prozent Gewinnanteile auf die Geschäftsguthaben gleich 24 747 M., zur Disposition des Vorstandes 5000 M., an die Betriebsrücklage 38 887 M. Der Antrag, die Höchstgrenze des zu bewilligenden Kredits von zwei auf drei Millionen Mark zu erhöhen, fand Annahme.

Städtische Nachrichten.

*** * * Stadtkonferenz. Versammlung.**
Heute nachmittags 5 1/2 Uhr fand eine öffentliche Stadtkonferenz-Sitzung statt. Die Tagesordnung weist folgende Punkte zur Beratung auf: 1. Beschließung des wirtsch. Stadttages in Minnen; 2. Gründung eines Verbandes der Armenpfleger und Wohltätigkeit zu Bocholt; 3. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts; 4. Disziplin betreffend den Stundenplan der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule; 5. Vorgehen an der Schanze; 6. Benennung der Straße 24 des Bauanstellungsplans; 7. Antrag des Bauvereins für die Stadt Bocholt auf Uebernahme der Abwasserleitung für den Bau eines Grundstücks; 8. Vertrag mit dem Bauverein über Ausbau einer Straße im Fildelen; 9. Fluchtlinienänderung für das Gebiet zwischen Mühlengasse, Bismarckstraße, verlängerte Rheinstraße und Straße Nr. 27 des Bauanstellungsplans; 10. Vergütung der Erb- und Maurerarbeiten des Armen- und Waisenhauses.

(*) Verein abstinenter Katholiken. Die hiesige Ortsgruppe des Vereins abstinenter Katholiken entfaltet eine rührige Tätigkeit. Sie hat seit ihrer Gründung ihre Mitgliederzahl verdoppelt und ist damit die zweitgrößte Ortsgruppe in Deutschland. In nächster Zeit will sie nun ihre Wirksamkeit auch auf die benachbarten Orte Rhyde etc. ausdehnen und dort ebenfalls Ortsgruppen gründen. — Am Mittwoch hielt die Ortsgruppe in ihrem Vereinslokal in der Wirtschaft Anshlag-Redenstraße wieder eine gut besuchte Versammlung ab. Herr Seiting hielt einen Vortrag über „Die christliche Kirche im Mittelalter im Kampfe gegen die Trunksucht und

die Antialkoholbewegung von heute“, der recht beifällig aufgenommen wurde. Weiter bot eine Vorlesung seitens des Herrn Sängels ein viel interessantes. Nächsten Sonntag soll ein Ausflug nach Rhyde stattfinden.

*** Steuerbefreiung während militärischer Übungen.** Die Übungspflichtigen Reservisten und Landwehrleute seien anlässlich der bevorstehenden oder bereits gemachten militärischen Übungen darauf aufmerksam gemacht, daß sie für die Monate, in denen sie zur Übung bei der Truppe herangezogen sind, keine Steuern zu entrichten haben. Wenn auch nur ein einziger Übungstag auf den Monat entfällt, so bleibt doch der ganze Monat steuerfrei. Da jedoch ohne besonderen Antrag eine Steuerbefreiung nicht eintritt, so müssen die Betroffenen unter Vorlegung oder Einreichung des Militärpasses sich bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes melden und die Steuerbefreiung beantragen.

*** Eine Hauskollekte zu Gunsten eines Kirchenneubaus in Nebelom wird dieser Tage hier abgehalten werden.** Nebelom ist eine Pfarrei, welche der Pfarrei Weibach im Kreise Brilon. Zur Abhaltung des Gottesdienstes ist die dortige kath. Gemeinde auf eine ganz kleine Kapelle angewiesen, die keinesfalls den Verhältnissen entspricht. Die Kapelle faßt nur 200 Personen, so daß der größte Teil der Kirchengemeinde während des Gottesdienstes im Freien stehen muß und dabei Wind und Wetter ausgesetzt ist. Die ausschließlich aus Arbeitern und Tagelöhnern bestehenden Gläubigen haben bereits, soweit ihre Kräfte reichen, zu einem Kirchenneubau beigetragen. Es fehlt aber noch sehr viel. Deshalb wendet die Gemeinde sich mit der Bitte um Hilfe an die Müdigkeit der Gläubigen anderer Orte. Die Kollekte ist vom Herrn Oberpräsidenten genehmigt und wird vom hochw. Herrn Bischof angelegentlich empfohlen.

(*) Bedenkenswerte Winke für Kinder hinsichtlich des Aufstehens auf der Straße und des Automobilverkehrs hat der rheinisch-westfälische Automobilklub in Düsseldorf mit folgenden 10 Sätzen gegeben: „Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.“ Darum sollst du 1. nach Möglichkeit die Straßen meiden und stets den Bürgersteig benutzen, besonders im Winter, wenn die Straßen glatt sind. 2. du sollst auf verkehrsreichen Straßen nicht Schlitten fahren oder Schlittschuh laufen. 3. wenn du eine Straße kreuzen mußt, so sieh erst genau nach rechts und links und überzeuge dich, ob kein Wagen oder Auto in der Nähe ist. 4. du sollst nie vor

einem herannahenden Automobil über die Straße laufen. Bedenke, daß du plötzlich ausgleitest, den Fuß verstauchst oder auf andere Weise zu Fall kommen kannst. 5. Öffne Augen und Ohren, wenn du um eine Straßenecke biegst. 6. betrachte die Straße nicht als Spielplatz, sie ist für den Fahrzeugverkehr bestimmt, wer aber spielt, kann nicht darauf achten, was um ihn her geschieht. 7. wirf nicht mit Steinen oder Schneebällen auf einen Wagen oder Auto. Ein Wurf in das Auge eines Wagenführers z. B. kann das größte Unglück zur Folge haben. 8. nede den Führer auch nicht durch plötzliches Wechselspringen nach rechts oder links, damit er weiß, wohin er auszuweichen hat. 9. hänge dich nicht an ein langsam fahrendes Automobil oder Fahrzeug, wenn es schneller fährt, wirst du nicht abspringen können, ohne Schaden zu nehmen. 10. wenn du auf einem Hofe spielst, der am Wege liegt, renne nicht auf die Straße, da gerade ein Automobil herankommen kann.“

*** Leichenfund.** Gestern morgen fand man auf dem Acker der Wirtschaft „Zum Steifen Acker“ eine männliche Leiche. Dieselbe wurde alsbald als die des Arbeiters Johann Bielefeld erkannt. Die Leiche trug eine Schlinge um den Hals, der Strick selbst schien abgerissen zu sein; am Hinterkopf zeigte sich außerdem noch ein tiefes Loch; es ist daher noch zweifelhaft, ob Selbstmord oder Mord vorliegt. Die Polizei hat den Tatbestand aufgenommen; über die Todesursache wird eine Gerichtskommission beauftragt, die gestern noch die dahingehende Untersuchung vorgenommen hat. — Wie wir soeben noch erfahren, hat die Gerichtskommission noch Selbstmord (Erhängen) als Todesursache festgestellt. Bielefeld hinterließ Frau mit 2 Kindern.

*** Meisterprüfung.** Vor der Prüfungs-kommission der Handwerkskammer Münster hat am gestrigen Tage Herr Clemens Becker von hier die Prüfung zum Schmiedemeister mit „Gut“ bestanden.

Benefit Nachrichten.

*** Baden-Baden, 3. Juni.** Der frühere Reichstags-Abgeordnete Dr. Theodor Barth ist heute nach hier gestorben. Mit Theodor Barth ist einer der namhaftesten Führer des freikundlichen Liberalismus aus dem Leben geschieden.

*** Breslau, 3. Juni.** Die die „Schief. Volksztg.“ mitteilt, hat die Verletzung im Verstand des Kardinals Ropp im Laufe der Nacht erfreulicherweise angehalten, so daß eine direkte Gefahr für

das Leben des Kardinals nicht mehr zu befürchten ist.

*** Wien, 3. Juni. (Telegr.)** Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Petersburg gemeldet: Der Zusammenstoß zwischen dem deutschen Kaiser und dem Zaren wird große politische Bedeutung heimgelassen, namentlich im Sinne der Befestigung der russisch-deutschen Freundschaft. Den deutschen Kaiser wird Fürst Sülom begleiten, während sich im Gefolge des Zaren die Minister Stolypin und Jemski befinden werden. Kaiser Wilhelm wird sich voraussichtlich 3 Tage in den russischen Gewässern aufhalten.

*** Posen, 3. Juni.** Der Kaiser ist heute vormittag 9 1/2 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang hatten sich General der Infanterie Gmüch, Oberpräsident v. Walbow und Polizeipräsident v. Götting auf dem Bahnhof eingefunden. Nach Begrüßung der Herren fuhr der Kaiser unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Schloß.

*** Montreal, 2. Juni.** Der Ottawafluß führt Hochwasser, dessen Höhe seit 40 Jahren nicht erreicht wurde. Etwa 10 000 Sägemühlensarbeiter sind beschäftigungslos.

*** Ovidio, 3. Juni.** Bei einer Explosion schlagende Wetter im Bergwerk Mosquitero bei Cabayin sind fünf Bergleute getötet und zwei verwundet worden.

— Die Sonne scheint endlich wärmer, es freut sich wieder der Mensch der schönen Natur und mancher befindet sich vielleicht jetzt darauf, wo er in diesem Jahre seine angelegte Gesundheit kräftigen und sich von den Strapazen der heutigen Zeit ausruhen kann. — Wohl ist die Wühl, nachdem sich in jedem Jahre neue Sommerfrischen und Bäder aufbauen und immer schwerer wird dementsprechend der Entschluß der Erholungsbedürftigen. — Um meisten besucht werden wohl die Solbäder, denn fast in jedem Hause wird über Rheuma, Skroflose, Frauenleiden und wie die Krankheiten alle heißen mögen, die in Solbädern geheilt werden, gelaßt. Unter den Solbädern verdienen aber jedenfalls diejenigen den Vorzug, welche neben starker Sole das nicht hoch genug einzuschätzende Heilmittel der Seebadluft aufweisen. Jeder Arzt weiß das und anerkennt, was die Reinigung heiler Heilmittel — Sole und Seebadluft — schon wunderbare Heilerfolge ergiebt. Als Beispiel sei das rühmlichst bekannte Bad Sassen erwähnt, wo in diesem Jahre wieder zwei neue große Kinderheilstätten ihrem Zwecke übergeben werden. Das Bad erfreut sich auch einer sehr treuen Kundenschaft seitens Erwachsener, welche alljährlich ihre Gesundheit baselst wieder herstellen oder erhalten. — Die gute und doch billige Verwaltung hat in diesem Jahre die Anlagen wesentlich verbessert und verschönert und auch in maßvoller Hinsicht Einrichtungen getroffen zur möglichst schnellen Fertigstellung der Bäder. — Die gute und doch billige Verpflegung in den Gast- und Privathäusern sorgt ebenfalls dafür, daß sich jeder Badegast einer stetigen Zunahme der Besucher erfreut. Auch die Eisenbahn-Verwaltung hat diesem Umstande durch Vermehrung der Badegüge Rechnung getragen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 6. Juni.
St. Georg.
8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.
4 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
Der Verein für christl. Mütter hat um 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion, nachmittags 3 Uhr Andacht. Die Frauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den Verein christl. Mütter.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht und im Anschluß daran Vortellung des päpstlichen Segens.
Diejenigen, welche die hl. Sakramente der Buße und des Altars empfangen und bei der Vortellung des Segens gegenwärtig sind, können einen vollkommenen Ablass gewinnen.
St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den Verein christl. Mütter.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht für den Verein christl. Mütter.
St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.
V. z. C. d. o. M. M.
Samstag, 6 Uhr hl. Messe für + Georg Freitag.
Samstag, 7 Uhr hl. Messe für + Hermann Freitag.
Mütter-Verein Liebfrauen.
Montag, 1/8 Uhr hl. Messe für + Wwe. Bernd. Wieders.

Marianische Jünglings-Sodalität.
Sonntag, 6. Juni, nach dem Hochamte in der Liebfrauenkirche:
Präsektenwahl.
Es wird erwartet, daß alle Sodaliten sich daran beteiligen.
Marian. Jungfrauenkongregation St. Georg.
Sonntag, den 6. Juni, 2 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.
Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.
Sonntag, den 6. Juni.
8 Uhr erste hl. Messe.
9 Uhr zweite hl. Messe.
9 1/2 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/8 Uhr Todesangstübungschaft mit Predigt. In Communion u. Wandlung ist Christenfreude.



Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, dem 2. Juni, nachmittags 1/2 12 Uhr, verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles unser treuer Mitarbeiter

Gerhard Pottebohm

im Alter von 30 Jahren.

Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 4. Juni 1909.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Wwo. B. Messing.

Die Seelenmesse findet statt am Samstag morgen 7 Uhr 20 Minuten, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und meines guten Vaters sagen wir allen, besonders der Firma Danner & Dornweller unsern

herzlichsten Dank.

Bocholt, den 4. Juni 1909.

Frau Niewelde und Sohn.



Wendelsteiner Handwerks Brenneisel-Spirit

Flasche M. 0,75, 1,50, 3,—, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen Haar ausfall, Schuppen, Hautjucken usw. bekannt. Nur die Originalflasche mit der allein ächten Marke „Wendelsteiner Handwerks“ bewahrt vor Schaden, sonst weisse man jede Nachahmung scheinbar und überall.

Vertriebt in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Kaiser-Drogerie Gebrüder Schöner, Gebr. Steiner, Apoth. W. Reigers Apoth. M. Adhla.



Unsern lieben Freunde Clemens zu seinem gut bestandenen Meister-Examen die besten

Glück- u. Segenswünsche.

Seine Freunde.



Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgebung machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir mit dem heutigen Tage Langenbergstr. 24, gegenüber der Liebfrauenkirche, unter dem Namen **Kaufhaus für Lebensmittel „Wohnig“**, ein

Spezial-Geschäft

in Kaffee und Margarine

eröffnen.

Es wird unser Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und preiswürdige Ware das wohlwollende Vertrauen, welches mir früher in so reichem Maße als Vertreterin geschenkt wurde, uns auch unter der neuen Firma zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Fr. E. Groeneveld & Co.

Fräulein,

welches die Handelschule absolviert hat und perfekt in allen Kontorarbeiten ist, sucht Stellung. Zeugnis vorhanden.

Offerten unter Ch. M. K. 40 an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

sucht Stelle für Küche und Hausarbeit zur Unterstützung.

Blücherstraße 14.

Wegen Erkrankung d. jetzigen wird ein tüchtiges, katholisches

Dienstmädchen

gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein Lagerarbeiter und ein Bader

gesucht.

Franz Bookmann & Co.

Ein Mädchen

sucht 1 oder 2 Zimmer in ruhigem Hause.

Offerten mit Preisangabe unter A B 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnhaus,

18 Räume, Keller, Waschküche und Bodenraum, nächst der Nordstr., ist ganz oder geteilt zu vermieten.

Näheres bei

Kaufmann J. Sebing, Nordstr.

Wohnhaus

mit Garten im Ortswald zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Schlafsofa

zu verkaufen.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der abgedruckte Fluchtlinienplan in Flur 41 auf Grund des § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt ist.

Der Plan liegt eine Woche lang vom 5. Juni cr. ab zu jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamt während der Dienststunden offen.

Bocholt, den 1. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand.

Zurückgekehrt!

Dr. Decking,

Augenarzt, Stadtlohn.

Hypothekengelder

in großen und kleinen Posten werden schnell und sicher besorgt. Gesuche unter B. E. an die Exp. dieses Blattes.

Hiesige Lohnweberei

sucht noch Beschäftigung für schmale und breite Stühle.

Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

Freis eingetroffen:

Feine Matjesheringe,

sowie

neue Kartoffeln.

Julius Metzger, Osterstr. 47. Telefon 367.

Auf der Freibank

ist Freitag, den 4. d. Mts., von 8 Uhr nachmittags ab frisches Kalbfleisch zu haben.

Zier-Tauben

zu verkaufen.

Nordallee 39 p.

Megen Sterbefall neue

Polizei-Uniform

preiswert abgegeben.

Näheres in der Expedition d. Bl.



Statfohlen

hat zu verkaufen.

G. Sondermann, Lieder.

Große Auswahl

in unterhaltenen und belächelten Spielen für die Jugend in allen Preislagen.

J. & A. Tomming, Buchhandlung.

Grosser Ausverkauf.



Gesamt mögen
sonntägliche, lin-
blatt, Sterne u.
50 Pfg. oder
von der Expedi-

Nr. 149.

Der
Gegen d
Jahreszeiten
fgen Mitteln
tenen Veranla
von der Finanz
auf Parfimerien
Die Resolution
völlig unannehm
der Industrie bebr
führbar sein müß
die erwartete Gl
würde. — In
beteiligten „In
Steuer erklärt, d
fählen.
S. Berlin, 3.
deutschen Bank-
Zentralverband
12. Juni in Ber
lung ab. In
Reihe der ange
Handelswelt un
so u. a. der
Geldentziehen.
S. Berlin, 3.
Automobilfahrt
Ballestreim hat
12. Juni statt
Wahlkreis Kre
Hieten-Smolce
Kambiboten auf
S. Berlin, 3.
Einzelstaaten m
Berlin zusamme
der Finanzkom
zu nehmen.
S. Berlin, 3.
Blum wird, w
anderslautend
in diesem Som
verbringen.
S. Potsdam,
abends um 7 U
auf Station W
ins Rue Palai

Manöver
* Wien, 3.
deutschen Kaiser
zweite Septem
Kaisermandat
September stat

Erzählung
13)
Eduard Lub
schrieb. Sein
von Anna.
Mit Winter
besorgnisserreg
Luise war vol
Weibe und de
wie vor der zä
Water, er wib
Zeit; dennoch
Gesundheit lieg
schaute voll Da

Im Park
dem Uhlenhorst
Lulu, bes
feierte ihren f
herrlichung ein
die Kinder von
geladen worden
Weisen und m
theater hatte
Stücklein von
ausgenommen
Die Grob
Anna waren
Karosse der
Kloster abge
keine stolze
und allgemein
durch die Stra
rollen, — die
rühmten Hand
Als die A
ihres Landhaus
legten Augen
laufen. Das
war von Luba

Waschstoffe

Wollmussoline, Satin, Batist,
Foulard, Mussoline, Imitiert,
Organdy, Zephyr, Kattun etc.
hell und dunkel,
in riesiger Auswahl

jetzt Meter 140, 105, 82,
68, 52, 44, 38, 28, 22,

19 Pf.

Blusen

Kattun-Blusen, hell u. dunkel,
weisse Batist-Blusen,

98 Pf.

Musselin-Blusen und weisse
Mull-Blusen m. Spitzenumsatz

135 M.

Reinwollene Musselin-Blusen
in neuesten, modern. Streifen

395 M.

Hocholeg. Blusen, weiss und
farb., Tüll- u. Spachtel-Blusen,

675 M.

Ein grosser Posten

Waschstoff- Reste

:: für Blusen und ::
Kinderkleider passend,

ganz besonders

billig.

Kleiderröcke

Serie I früher bis 7 M.

3⁰⁰ M.

Serie II früher bis 12 M.

5⁰⁰ M.

Serie III früher bis 18 M.

8⁰⁰ M.

Serie IV früher bis 30 M.

12⁰⁰ M.

Weisse

Waschstoffe

für Kleider und Schürzen
:: weit unter Preis, ::

jetzt Meter 120, 98, 78,
65, 58, 52, 48, ...

32 Pf.

In allen Abteilungen sind die Preise bedeutend herabgesetzt.

1000 Mark
gegen gute Sicherheit von einem pünkt-
lichen Zinszahler zu leihen gesucht.
Offerten unter **S. B.** an die Expedi-
tion dieses Blattes.

**Tüchtige
Weber**
für Schnellläuferstühle gesucht.
Weberl Herding.

Für die Diegkammer wird ein
kräftiger Junge,
14—16 Jahre alt, gesucht.
Gehr. Braunschweig.

Zimmermann
gesucht.
Spinnerei Rote Erde.

Beamter sucht
Wohnung
von 5—6 Räumen, am liebsten abgetheilt,
Etage, Untermwohnung oder ein Häuschen
allein, vom 1. Oktober d. J. ab.
Gest. Offerten unter **Nr. 101a** an
die Exped. d. Bl. erbeten.
Eine schöne, geräumige
Arbeiterwohnung
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres **Römerstrasse 9.**

3 geräumige
Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
2 große, schöne
Zimmer
an eine alleinstehende Person oder an
ruhige Familie per sofort zu vermieten.
Engelstrasse 31.

3 Zimmer
auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Eine gebrauchte, gut erhaltene,
möglichst lange
Ballen-Karre
zu kaufen gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kempers' Konditorei
sucht einige Kinder zum Stachelbeer-
reinen nach der Schulzeit.
Eine gut erhaltene
**Mess- und
Legmaschine**
(System Gading) zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Forstmann & Teuwsen.

Bezugsquellen-Verzeichnis Bocholter Geschäfte.

Zur Aufnahme in diese Firmamentafel wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettwaren.
Alois Pottmeyer, Osterstr. 13.
Spezialgeschäft
in Bettfedern und Daun.

Bilder.
J. & A. Temming,
Nordstrasse 27.
Telephon 92.

Gaß- und Küchengeräte
A. Ketteler & Söhne,
Osterstrasse 1. Telephon 242.

M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Uhrmacher.
Ludwig Hallen,
Ostermarkt.

Ofen und Herde.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstrasse 1. Telephon 242.

Expeditions-Geschäft.
Emil Wulff,
Raiserstrasse 95/97. Telephon 46.

Lampen-Glühkörper.
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Papier u. Schreibwaren.
J. & A. Temming,
Nordstrasse 27. Telephon 92.

**Damen-
und
Kinder-Hüte.**

Aussteuer.
Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Spielwaren.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstrasse 3. Telephon 242.

Konfektion.
Hermann Pottmeyer,
am Markt.

**Geschenke- und Namenstags-
Geschenke.**
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Neuheiten
empfiehlt
Theodor Althoff.
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Photogr. Atelier.
Atelier Bigge,
erstes und ältestes Geschäft am Platz.
Fernsprecher 274.

Herren-Konfektion.
Sally Stern,
Nordstrasse 21.

Spezial-Gutgeschäft.
E. Heissen,
am Kirchplatz 8.

**Blusenstoffe,
Kostüm-
röcke,
Blusen,
Jupons.**

**Galanterie-, Luxus-,
Spielwaren.**
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Maßgeschäft.
Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Optik.
Ludwig Hallen,
Ostermarkt.

Möbeltischlerei.
Johann Büdding,
Nordstrasse 47.
Reichhaltiges Lager fertiger Möbel.

Glas und Porzellan.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstrasse 1. Telephon 242.

Feine Lederwaren.
J. & A. Temming,
Nordstrasse 27. Telephon 92.

Uhren und Goldwaren.
Klemens Kösters.

**Nähmasch. u. Fahrräder, Wasch-
maschinen und Wringmaschinen.
Strickmaschinen.**
Otto Oberem,
Nordstrasse 24. Nordstrasse 24.

Nähmaschinen u. Fahrräder.
Bernh. Schultz,
Nordwall 12.
Lager von Fahrrädern
verschiedener Fabrikate.